

Franz Diederich (1865-1921)

Späherflug

Diese ahnungsvollen Weiten,
ährengolden überwelt!
Blick um Blick laß ich entgleiten,
heim kehrt jeder lustgeschwellt.

5

Immer neue Wunderräume
öffnen angestaunte Pracht,
heilig jauchzen meine Träume
altarflammend angefacht.

10

Hab ich endlich nun gewonnen,
was ich ringend lang' ersehnt?
Diese Brücke voller Sonnen,
die auf festen Pfeilern lehnt?

15

Traum, der aus dem Gram der Tage
wunschgewaltig sich erhob,
du bist mehr als nur der Klage
Gegenbild, das Täuschung wob!

20

Tief im Ufer dieser Zeiten
wurzelst du, o Zukunftstraum:
Bögen, die zum Lichtland leiten,
wachsen aus des Dunkels Raum.

25

Neue Kraft aus neuem Werden
löst zum Späherflug der Geist,
und er fliegt von kalten Herden,
wie den Pfad die Brücke weist.

30

Lichtbereites Flügelspreiten
streift vom Fuß die Kette Leid,
ahnungschauernd in den Weiten
fühlt die Lust die Ewigkeit.
(125 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/diederich/jungfrew/chap035.html>